

117

Obermagistratsrat Pohl. Im Beisein der Vize-Bürgermeister Hierhammer und Hoß, des Magistratsdirektors Appel, des Präsidialsekretärs Böttger und des Kanzleidirektors Kais Rat F. J. Mayer hat heute vormittags V.B. Dr. Porzer dem Obermagistratsrate Franz Pohl die ihm von seiner Exzellenz dem Statthalter in Niederösterreich zuerkannte Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste überreicht. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer hielt hierbei an den Jubilar eine Ansprache, in welcher er der außerordentlichen Verdienste gedachte, die Pohl der Stadt Wien im Laufe der 40 Jahre geleistet und insbesondere auf seine außerordentliche Tätigkeit im Präsidialbureau und als Leiter desselben hinwies. Er selbst ~~weiß~~ es zu schätzen, wie Pohl damals die Geschäfte geführt und den neugewählten Gemeinderäten an die Hand ging und sie dadurch in die Lage versetzte, ihre Funktionen mit Erfolg auszuüben. Ebenso verwies Vize-Bürgermeister Dr. Porzer auf die außerordentliche und fürsorgliche Tätigkeit, welche Obermagistratsrat Pohl vor 2 Jahren zur Abwehr der Cholera-Gefahr entwickelte. Seiner Umsicht sei es zum großen Teile zu verdanken, daß diese große Gefahr für Wien vorübergegangen sei. Der Jubilar dankte in gerührten Worten für die ihm zu teil gewordene Ehrung.

WIENER STADTRAT

Sitzung am 22. März 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß.

StR. Büsch beantragt die Vornahme von notwendigen Instandsetzungsarbeiten im städtischen Donaubade mit dem Erfordernisse von 8.000 K. (Ang.)

Dem Projekte für die Herstellung einer elektrischen Beleuchtung im Schlachthause Meidling wird mit dem Erfordernisse von 800 K zugestimmt.

StR. Knoll beantragt die prinzipielle Genehmigung der Einleitung des Hochquellwassers in das Jedleseer Hospital und die Einleitung des Hochquellwassers in den Jedleseer Friedhof (Ang.)

StR. Schwer beantragt, der Betheiligung der Gemeinde Wien an der allgemeinen Frühjahrsausstellung Wien 1912 zuzustimmen und den sich aus diesem Anlasse sich ergebenden Kostenbetrag von 700 K zu genehmigen (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Graf werden Adaptierungen beim Hauptportale des Ottakringer Friedhofes mit den Kosten von 950 K bewilligt.

Einsammeln des Hauskehrichtes. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Graf folgenden Beschluß gefaßt: Der Magistrat wird ersucht, zu gestatten, daß in jenen Bezirken, in denen die Ein-

sammlung des Hauskehrichtes in eigener Regie erfolgt und künftig erfolgen wird, die Hauskehrichtgefäße aus den Häusern, für welche darum angesucht wird, gegen einen monatlich im vorhinein zu entrichtenden, vom Magistrate zu bestimmenden Betrag zum Sammelwagen gebracht, entleert und wieder zurückgestellt werden. Bei dieser Art der Hauskehrichteinsammlung ist für eine einmonatliche Kündigung vorzusorgen. Durch die Aufstellung eines Kehrichtsammelgefäßes seitens des Hauseigentümers und die periodische Entleerung dieses Gefäßes durch den städtischen Fuhrwerksbetrieb gegen billige Entschädigung ergibt sich eine wesentliche Verbesserung der Hauskehrichteinsammlung.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag den 24. d. M. halb 10 Uhr vormittags: Asperges, Wechselgesänge und Messe. Montag den 25. d. M. halb 10 Uhr vormittags: Introitus, Graduale, Offertorium und Communic - Choral. Messe Lauda Sion, von Max Springer. Tantum ergo von Rotter.

Täglicher Fleischmarkt in der Großmarkthalle. In den letzten Tagen sind 213,5 Tonnen Rind - Schweine - und Kalbfleisch in 51 Waggons in der Großmarkthalle eingelangt u. zw. 2 Waggons aus Rumänien, 5 aus Serbien, 41 aus Galizien, 1 aus Mähren, 1 aus Ungarn, 2 aus Nieder - Oesterreich; 1 Waggon mit 10 Tonnen aus Krakau ist noch ausständig. Infolge der selten reichlichen Zufuhr dürfte eine Verbilligung des Fleisches eintreten und es ist den Hausfrauen Gelegenheit geboten, am täglichen Fleischmarkt sich für den Doppelfeiertag einen billigen und schmackhaften Braten zu verschaffen.

Neue Gassenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Strasser die zwischen den Häusern Nr. 80 und 82 in der Dresdnerstraße im 20. Bezirk abzweigende unbenannte 18,96 m breite Gasse, welche sich in einer Länge von 82 m bis zur nördlichen Abschlußmauer des Nordwestbahnhofes erstreckt, nach dem im Jahre 1579 verstorbenen Wasserbaumeister Hans Gasteiger, der sich um die im 16. Jahrhundert an der Donau bei Wien und am Wiener Donaukanale vorgenommenen Wasserbauten große Verdienste erworben hat, mit „Gasteigergasse“ benannt.

Kunst und Technik. Die Malerei ist bis nun merkwürdigerweise fast beharrlich dem unendlich weiten und formenreichen Gebiete der Technik ausgewichen. In neuester Zeit erst entdeckte sozusagen Heinrich Kley die Welt der Maschine für die Kunst der Farbe. Es war verdienstlich, daß ein Wiener Kunstsalon (Heller am Bauernmarkt) eine Reihe von Kleyischen Aquarellen dieser Art eben jetzt zur Ausstellung bringt. Kley hat mit diesen Schöpfungen bewiesen, daß die Kunst nicht zu

HB Sektionschef Ritter von Berger ersucht höflichst um Gefälligkeit Aufnahme obiger Notiz

kurz kommt, wenn sie ausgeht ihrer Schwester der Technik